

Mit Nino in die Wildnis

Zum Abschluss unserer Italienreise haben wir uns auf eine Eseltour begeben. Wir das sind ein kleiner Hampelmann von 12 Monaten, seine große Schwester mit noch nicht ganz 4 Zählern und die zwei zugehörigen Erzeuger. Da die Große nur kurze Strecken wandert, war unser Aktionsradius bis jetzt begrenzt. Endlich hat sich auch in den Bergen das Wetter gebessert, so dass nix gegen eine größere Wanderung sprach.

Der gelernte Bergführer und Asinero Luca wies uns intensiv in die Route und in die Handhabung des Esels ein. Der Weg war durchgängig markiert, aber teils Wege los, d.h. man musste sich anhand der Karte, der Beschreibung und den Markierungen orientieren. Also eine rechte Schnitzeljagd und tolles Abenteuer. Das Auge wurde von immer wechselnden Ausblicken verwöhnt. Durch den üppigen Regen stand die Natur in vollem Saft. Es ging vorbei an blühenden Wiesen, wilden Rosen, Hagebuttensträuchern und teils hüfthohem Grass. Am zweiten Tag verlangte unser Esel Nino mit seiner Sturrheit einiges ab und wir verstehen nun besser was ein "störrischer Esel" ist. Wer sich auf eine Eseltour begibt sollte also am Besten schon Erfahrung mit Tieren haben oder eine geführte Tour machen. Für Kinder ist diese Art des Wanderns genial und bietet unendlich Motivation und Freude. Unser ganzer Dank gilt Fabiana und Luca für ihre Gastfreundlichkeit und leckere Bewirtung.

Wenn der Ritt mal lang wurde, haben wir "ich packe mein Koffer und nehme mit..." gespielt. Am Ende waren dann alle Blumen, alle Steine und natürlich der Esel mit eingepackt =) ganz schön großer Koffer.



Erste Berührungen. Unserem kleinen Mann muss Nino riesig vorkommen. Wenn Esel nicht mal grad störrisch sind, haben sie allgemein ein sehr freundliches Gemüt.



In unserer Unterkunft Girasole. Wir wurden empfangen und bekocht von einer richtigen italienischen Mami. Fantastisch!



Abgehts in die Wildnis



In der Pause konnte unsere Große auch mal den Esel führen



In der Blumen-Steppe. Im Hintergrund der Monte Faito.



